

# „SPD nimmt die Sorgen wahr“

## Gegen Steag-Block

**Lünen** ■ Der SPD-Fraktionsvorstand lehnt einen zusätzlichen Kraftwerksblock der Steag ab. Das teilt Fraktionsvorsitzender **Rolf Möller** (Foto) mit.



Trotz langjährig systematischer Pionierarbeit auf dem Feld der Umwelttechnik gehöre das Lünener Steag-Kraftwerk zu den stark CO<sub>2</sub>-emittierenden Steinkohlekraftwerken in der Bundesrepublik, erläutert Möller.

Die SPD sieht den Standort des Kraftwerks umgeben von den wertvollsten Landschaftsräumen, die Lünen besitzt. Der naturgeschützte Raum der Lippeaue und des Welschenkamps lägen unmittelbar nördlich und südlich davon.

Möller: „Hart östlich liegt der empfindliche Raum der renaturierten Rührenbecke mit ihrem begleitenden naturnahen Forst. Alle diese Räume gehören zu den wesentlichen Erholungs- und Refugialräumen der Stadt – sie prägen das Bild und die Wohnattraktivität der Stadt. Deshalb kann die SPD einem Vorhaben nicht zustimmen, wenn damit erhebliche Störungen dieses Landschaftsbildes und dieser Erholungsmöglichkeiten verbunden sind.“

Die SPD nehme aufmerksam und mit Sorge die massiven Bedenken in der Bevölkerung gegenüber der aktuellen Luftbelastung in Lünen wahr, betont Möller.

Seine Partei habe die Steag zu einem Gespräch aufgefordert. „Für den Fall, dass die Steag bei ihren Absichten bleibt, einen zusätzlichen Kraftwerksblock zu errichten, wird die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lünen beantragen, dass mit externer Hilfe geprüft wird, wie der Bau eines unverträglichen Kraftwerkes ohne Schaden für die Stadt Lünen verhindert werden kann“, so Möller.

„Evonik ist an einer langfristigen Sicherung des Kraftwerksstandortes Lünen interessiert“ sagte Sprecherin Sandra Kühberger auf Anfrage und betonte frühere Aussagen, wonach eine Entscheidung erst Ende des Jahres falle.

Kritiker sehen aber Fakten schon u.a. dadurch geschaffen, dass Steag (jetzt Evonik) mit Trianel eine gemeinsame Trassen-Gesellschaft gegründet hat (wir berichteten).